

Mit
großem
Faltplan

DUMONT

direkt

Donau- Kreuzfahrt

Die Highlights der Donau entdecken und erleben
Spannende Landgänge und Ausflüge
Tipps für den Aufenthalt an Bord



mächte gekämpft hatte, verliert hingegen große Staatsgebiete.

Der Zweite Weltkrieg macht den Donauraum erneut zum Kriegsschauplatz. 1938 wird Österreich von Hitler annektiert, 1941 Serbien überfallen. Ungarn, Bulgarien und Rumänien treten an Deutschlands Seite in den Krieg ein. Es folgen Jahre des Terrors und des Holocausts. 1944 kann Marschall Tito Jugoslawien weitgehend aus eigener Kraft befreien, die anderen Länder werden 1944/45 von der Roten Armee befreit und besetzt.

Eiserner Vorhang und neue Staaten

Nach dem Zweiten Weltkrieg fällt zwischen Wien und Bratislava der Eisener Vorhang. Aufgrund der eigenständigen Politik von Tito wird auch die jugoslawische Grenze zu Ungarn, Rumänien und Bulgarien streng bewacht.

Im Jahr 1989 zieht sich die Sowjetunion nach demokratischen Revolutionen aus Osteuropa zurück. In der Folge trennt sich 1993 die Slowakei von der Tschechischen Republik. Ohne die bindende Kraft von Tito (gest. 1980) zerfällt Jugoslawien ab 1991 in Einzelrepubliken. Kroatien, Bosnien-Herzegowina und das Kosovo werden allerdings erst nach blutigen Kriegen mit dem Nachbarn Serbien selbstständig. Die Donauschiffahrt ist südlich von Ungarn für viele Jahre unterbrochen. Die Kriegswunden verheilen nur langsam, das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag bearbeitet noch immer zahlreiche prominente Fälle.

Der Sturz des kommunistischen Regimes in Rumänien war einer der letzten und brutalsten und gipfelte am 25. Dezember 1989 in der Erschießung des Diktators Nicolae Ceaușescu und seiner Ehefrau Elena. Wie auch in Bulgarien war der Weg in die Demokratie

und Europäische Union nicht einfach: Bis heute haben die beiden Länder mit Korruption und Organisierter Kriminalität zu kämpfen und bemühen sich um politische Reformen.

Wunschziel: EU-Beitritt

Im mittleren und unteren Donauraum war der EU-Beitritt viele Jahre lang das politisch ersehnte Fernziel. Die meisten Staaten verbanden damit die Hoffnung, sich wirtschaftlich schnell an westeuropäische Verhältnisse angleichen zu können. 2004 traten die Slowakei und Ungarn bei, 2007 folgten Rumänien und Bulgarien. Brisant ist die Frage eines EU-Beitritts im ehemaligen Jugoslawien. Kroatien wurde 2013 aufgenommen. Die westlich orientierte Regierung Serbiens wünscht ebenfalls einen EU-Beitritt, doch angesichts der offenen Krisenherde in Bosnien und dem Kosovo gibt es derzeit noch keinerlei zeitliche Perspektive. Immerhin ist die Visumpflicht für Reisende abgeschafft und auch der Reisepass wird an der serbischen Grenze nicht mehr verlangt.

Doch der Beitritt zur Europäischen Union hat für die neuen Mitglieder viele Probleme nicht lösen können. Nur die Slowakei hat bislang den Euro einführen dürfen und nur die Slowakei und Ungarn gehören dem grenzkontrollfreien Schengen-Raum an. Vor allem Bulgarien und Rumänien spielen, was den Handel betrifft, derzeit nur in der »zweiten EU-Liga«. Eine Angleichung der Lebensverhältnisse ist ebenfalls noch nicht eingetreten. Während Großstädte wie Bratislava und Budapest, aber auch Belgrad unverkennbar boomen, klapft die soziale und regionale Schere in den Ländern jeweils weit auseinander. Insbesondere die Roma-Minderheit ist oftmals vom wachsenden Wohlstand abgehängt und muss noch immer mit gesellschaftlicher Diskriminierung leben.



So reizvoll wie die Landschaft – Rosapelikane in den Sümpfen des Deltas

Donaustrategie der EU

Angesichts der vielfältigen Probleme im unteren Donauroaum hat der Rat der Europäischen Union Mitte 2011 eine ehrgeizige »Donaustrategie« auf den Weg gebracht. Damit soll insbesondere die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region der unteren Donau verbessert, die Infrastruktur, der Umweltschutz und der Tourismus ausgebaut sowie generell die sozio-ökonomische Entwicklung der Länder angekurbelt werden. Bosnien und Montenegro werden dabei mitberücksichtigt, um die politische Integration der Region nachhaltig zu fördern.

Umweltschutz

Eines der wichtigsten Themen im Donauroaum bleibt der Schutz der natürlichen Lebensräume entlang des Stromes. Dabei geht es u. a. um die Bewahrung noch vorhandener Auwälder, um den Rückbau von Deichen sowie den Wiederanschluss von Altarmen. In Bayern ist beispielsweise der Donaubau zwischen Straubing und Vilsho-

fen politisch umstritten, in Österreich sind nur die Wachau und der Nationalpark Donauauen südlich von Wien noch unreguliert. Beide Regionen gelten heute als landschaftliche Perlen. Für den Artenschutz enorm wichtig sind auch die Auwälder im ungarisch-kroatisch-serbischen Grenzgebiet (s. S. 86).

Ein weiteres Problem ist der Schutz der »blauen« Donau vor ungeklärtem Abwasser. Die EU hatte deshalb beispielsweise Ungarn aufgetragen, für Budapest eine neue, zentrale Kläranlage zu bauen. In diesem Bereich sind auch in anderen Ländern noch größere Anstrengungen vonnöten.

Grenzüberschreitende Projekte haben jedoch beim Umweltschutz (wie beim Tourismus) noch immer Seltenheitswert, was auch durch die EU-Donaustrategie geändert werden soll. Spürbare Ergebnisse gibt es bis jetzt vor allem beim sanften Tourismus durch den Ausbau des Internationalen Donauradwegs. So führt es immer mehr Radfahrer von Wien weiter nach Budapest und von dort Richtung Belgrad und zur Unteren Donau.

Essen und Trinken

Essen an Bord

Vollverpflegung

Auf den Donaukreuzfahrten wird im Allgemeinen Vollverpflegung geboten, sodass sich die Gäste um das Essen eigentlich nicht kümmern müssen. Morgens gibt es zumeist ein reichhaltiges Frühstücksbüfett, mittags und abends wird je nach Schiff à la carte oder aber auch vom Büfett gespeist. Dazu kommen auf vielen Schiffen nachmittags noch Kaffee und Kuchen sowie abends ein kleiner »Mitternachtssnack«. Allenfalls wenn längere Tagesausflüge anstehen, wird das Mittagessen womöglich nicht an Bord, sondern unterwegs eingenommen. Bei Aktiv-Kreuzfahrten (z. B. Fahrrad-Kreuzfahrten) wird das Mittagessen an Bord ggf. durch ein Lunch-Paket ersetzt.

Sie müssen übrigens nicht an jeder Mahlzeit teilnehmen, wenn Sie Ihren Stadtausflug nicht unterbrechen wollen oder schon an Land gegessen haben. Bitte teilen Sie dies aber vorab dem Restaurantpersonal mit, damit sich die Küche darauf einstellen kann.

Getränke

Beim Essen wird Mineralwasser zumeist kostenlos gereicht, während andere Getränke gesondert bezahlt werden müssen. In manchen Pauschalen sind tagsüber Kaffee und Tee enthalten, bei All-Inclusive-Pauschalen auch alkoholische Getränke und Soft Drinks. Die zusätzlichen Getränkekosten können deshalb stark variieren.

Diäten und Allergien

Falls Sie Vegetarier sind, eine Lebensmittelallergie haben oder Diät leben

müssen, sollten Sie dies entweder schon bei der Buchung, spätestens aber beim Einchecken anzeigen.

Regionale Spezialitäten

Auch an Bord wird viel Wert auf frische Zutaten gelegt. Wer die Möglichkeit hat, sollte die Landausflüge dazu nutzen, auch einmal regionaltypische Speisen zu probieren. Auf den Märkten vor Ort gibt es frisches Obst, in den Restaurants und Cafés werden die Landes-spezialitäten serviert – von deftiger Hausmannskost bis zu verführerisch süßen Konditor-Leckereien.

Süße Leckereien

Bis in die Vojvodina haben sich in der Küche die Einflüsse der Habsburgerzeit erhalten: So gibt es viele Mehlspeisen, leckere Strudel, süße Palatschinken und wohlklingende Kuchenspezialitäten. Probieren Sie doch mal Kaiserschmarrn mit Zwetschgenrösti, ein Stück Sacher-Torte, die ungarische Gundel-Palatschinke oder Marillenknödel aus der Wachau.

Fisch und Paprika

An der Donau gibt es selbstverständlich auch eine gut entwickelte Fischküche. Sehr lecker und kräftig sind die Fischsuppen, die vor allem in Ungarn oft auf den Tisch kommen. Gewürzt werden diese natürlich mit ungarischem Paprika aus der Pannonischen Tiefebene.

Balkanküche

In Kroatien und Serbien kommen schon die Balkaneinflüsse zum Vorschein. Die typische Balkanküche besteht aus herz-

haftem Gemüse – vor allem leckere Tomaten oder Paprika (in allen Varianten, eingelegt, gegrillt oder gefüllt) – und Schafskäse in allen Varianten. Auch Fleischliebhaber kommen auf ihre Kosten. Ein Balkan-Wahrzeichen ist die Grillplatte, vor allem die Hackfleischbällchen, in Serbien als Čevapčići bekannt, in Bulgarien heißen sie Köfte und Kebaptsche. Die rumänische Küche setzt andere Akzente. Beliebt sind Eintöpfe und Fischgerichte, dazu gibt es oft eine polentaähnliche Beilage aus Mais, Mamaliga genannt.

Wein, Likör, Schnaps

An der Donau gedeihen in mehreren Regionen ausgesprochen gute Weine. Besonders beliebt ist die Wachau, deren Winzer in den letzten Jahrzehnten konsequent auf Qualität gesetzt haben. Das Ergebnis sind hervorragende Weißweine von internationalem Format. Grüner Veltliner, Riesling und das Eigengewächs Neuburger sind immer einen Versuch

wert. Dazu hockt man sich beim Heurigen auf eine Bank und lässt sich direkt vom Winzer seine Rebsäfte zum Verkosten einschenken. Eine deftige Brotzeit rundet das Vergnügen ab.

In Ungarn wird Wein auf den sandigen Böden zwischen Donau und Theiß kultiviert. Eine ungarische Spezialität ist der edle Tokajer-Aszú-Wein aus dem Nordosten des Landes. Schon der Sonnenkönig Ludwig XIV. adelte ihn als »König der Weine, Wein der Könige«.

Bulgarien ist als Weinland noch weitgehend unentdeckt, hat jedoch einige hochwertige Tropfen zu bieten: Typisch sind die Sorten Mavrud und Melnik. Weinberge findet man auch entlang der Donau (bei Svishtov und Ruse).

Natürlich gibt es vor Ort auch hochprozentige Getränke. Berühmt ist der Wachauer Marillenlikör, scharf der ungarische Pálinka (Aprikosen- oder Pflaumenschnaps), genau wie der serbische und bulgarische Rakija, der ebenfalls aus verschiedenen Obstsorten gebrannt wird. Das rumänische Nationalgetränk ist der Zwetschgenbrand Tuika.

Stimmungsvoller geht's kaum – Abendessen vor der Kulisse der Budapester Kettenbrücke



Reiseinfos von A bis Z

An- und Abreise

Auto

Wer mit dem Auto anreist, kann dieses in Passau auf Langzeitparkplätzen abstellen, die oftmals bereits mit der Buchung reserviert werden können; gegen Aufpreis gibt es gelegentlich auch die Möglichkeit, sein Auto direkt am Anleger abzugeben und dort bei Rückkehr wieder bereitgestellt zu bekommen. Auch manche Hotels bieten in Passau Langzeitparkmöglichkeiten für Kreuzfahrtgäste, die vorher oder nachher in der Stadt übernachten wollen.

Bahn

Die allermeisten Donaukreuzfahrtschiffe legen in Passau ab und kommen dort wieder an (einige wenige Touren starten und enden in Wien). Die Stadt ist sehr gut in das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn integriert, weil die Stadt an der internationalen Bahnstrecke Frankfurt-Nürnberg-Wien liegt. Passau verfügt über regelmäßige ICE/IC-Verbindungen von Köln/Frankfurt sowie Hamburg/Hannover via Würzburg, Nürnberg und Regensburg. München ist im Taktverkehr per Regionalexpress zu erreichen. Die Bahnanfahrt kann bei der Buchung reserviert werden, allerdings sind die DB-Sparpreise ggf. günstiger.

Transfer zum Anleger, Abreise

Bei einigen Anbietern ist der Transfer vom Passauer Hauptbahnhof zum Anleger sowie alternativ vom Autoparkplatz zum Anleger bereits im Reisepreis enthalten. Ansonsten verkehren vom Bahnhof Stadtbusse bzw. Taxis zu den jeweiligen Anlegeplätzen.

Die Abreise erfolgt im Regelfall ebenfalls von Passau. Nur Touren ins Donaudelta werden auch one-way angeboten. In diesem Fall erfolgt der Rückflug über Bukarest und ist inklusive Transfer im Reisepreis enthalten. Die deutschen Zielflughäfen stehen in den jeweiligen Reiseunterlagen.

Für eine individuelle Abreise verkehren zwischen Tulcea und Bukarest mehrere Bus- und Zugverbindungen am Tag.

Bord-ABC

Ein- und Ausschiffung

Mit dem Einschiffen beginnt Ihr Urlaub auf der Donau. Achten Sie darauf, ob Ihr Schiff in der Passauer Altstadt oder 3 km stromabwärts im Vorort Lindau liegt (s. Cityplan Passau S. 36).

An der Rezeption erhalten Sie zu meist eine Bordkarte, mit der Sie ihre Kabine öffnen können und die zudem zur Abrechnung für Ihre zusätzlichen Ausgaben genutzt wird (s. Bordrechnung). Hier hinterlegen Sie auch Ihren Personalausweis oder Reisepass, damit mögliche Zollformalitäten schnell und reibungslos abgewickelt werden können (gilt vor allem für Reisende zum Eisernen Tor und ins Delta). Sie sollten eine Art Bordausweis mit der Telefonnummer des Schiffes o. Ä. erhalten, damit Sie ggf. immer zum Schiff zurückfinden.

Nach diesen Formalitäten können Sie Ihre Kabine in Besitz nehmen, wo Sie schon das Gepäck erwartet, das Ihnen beim Einschiffen von hilfreichen Händen abgenommen wurde.

Beim Ausschiffen geben Sie Ihre Bordkarte zurück, begleichen ausstehende